

Title	Zu den konkurrierenden Verwendungen der mittelhochdeutschen Präpositionen „vor" und „für" : Versuch einer Korpusanalyse
Sub Title	中高ドイツ語の前置詞 vor と für の競合する用法について : コーパス分析の試み
Author	横山, 由広(Yokoyama, Yoshihiro)
Publisher	慶應義塾大学独文学研究室
Publication year	1990
Jtitle	研究年報 (Keio-Germanistik Jahresschrift). No.7 (1990. 3) ,p.38- 60
JaLC DOI	
Abstract	
Notes	
Genre	Departmental Bulletin Paper
URL	<a href="https://koara.lib.keio.ac.jp/xoonips/modules/xoonips/detail.php?koara_id=AN1006705X-19900331-0038">https://koara.lib.keio.ac.jp/xoonips/modules/xoonips/detail.php?koara_id=AN1006705X-19900331-0038</a>

慶應義塾大学学術情報リポジトリ(KOARA)に掲載されているコンテンツの著作権は、それぞれの著作者、学会または出版社/発行者に帰属し、その権利は著作権法によって保護されています。引用にあたっては、著作権法を遵守してご利用ください。

The copyrights of content available on the KeiO Associated Repository of Academic resources (KOARA) belong to the respective authors, academic societies, or publishers/issuers, and these rights are protected by the Japanese Copyright Act. When quoting the content, please follow the Japanese copyright act.

# Zu den konkurrierenden Verwendungen der mittelhochdeutschen Präpositionen „vor“ und „für“

— Versuch einer Korpusanalyse —

Yoshihiro Yokoyama

## 0 Einleitung

Im heutigen Hochdeutsch nehmen *vor* und *für* als Präpositionen im großen und ganzen unterschiedliche Funktionen wahr: *vor* wird wie *an*, *auf*, *hinter*, *in*, *neben*, *über*, *unter* und *zwischen* sowohl mit dem Dativ als auch mit dem Akkusativ verbunden, bezeichnet ein Raumverhältnis und findet außerdem zeitliche sowie übertragene Verwendung. *für* wird dagegen ausschließlich mit dem Akkusativ verbunden und fast nur auf nicht-räumliche Bedeutungen beschränkt. Aber in historischer Hinsicht sind beide Wörter miteinander verwandt und wurden bis ins 19. Jahrhundert vielfach miteinander vermengt, was bisher auch von manchen historisch eingestellten Grammatikern und Lexikographen in ihren Arbeiten behandelt worden ist.<sup>1)</sup>

Dabei wurde der neuhochdeutsche Zustand in den Vordergrund gestellt, wohl auch deswegen, weil „namentlich mit dem beginne des nhd. verwirrung dieser formen eintritt“<sup>2)</sup>. In diesem Fall scheinen die Grammatiker vom Mittelhochdeutschen auszugehen, wo „die syntaktische Verwendung von „vor“ und „für“ streng geschieden war, vor regierte den Dativ, für hatte den Accusativ bei sich“<sup>3)</sup>.

Diese Scheidung ist außer in den Grammatiken<sup>4)</sup> z.B. auch in dem umfangreichen Mittelhochdeutschen Wörterbuch von BENECKE / MÜLLER / ZARNCKE (im folgenden BMZ) verzeichnet, und dem-

gemäß gibt es unter den Präpositionen *vor* und *für* größtenteils unterschiedliche Bedeutungen an.<sup>5)</sup> Das gilt nicht nur für räumliche Bezeichnungen (*vor* bezeichnet die Ruhelage und *für* die Richtung), sondern auch für zeitliche sowie für abgeleitete. Wenn man beide Artikel nebeneinanderstellt und miteinander vergleicht, kommt doch zutage, daß bei beiden mittelhochdeutschen Präpositionen — um es im voraus zu sagen — zwei Bedeutungen gemeinsam sein können. In der vorliegenden Arbeit sollen hauptsächlich diese als gemeinsam anzunehmenden Bedeutungen durch eine Korpusanalyse aus einigen bedeutenden mittelhochdeutschen Denkmälern untersucht werden, was zur genaueren Feststellung der Gebrauchsweise beider Wörter beitragen und die bisherigen Forschungsergebnisse ergänzen kann. Dabei beschränke ich mich auf die Fragestellung, mit welchen Ausdrücken man die *vor*- bzw. *für*-Phrase verbindet.

## 1 Wahl der Quellen

Als Quellen für die Untersuchung sollen folgende sechs bedeutende mittelhochdeutsche Denkmäler benutzt werden (im folgenden geltende Abkürzungen in eckigen Klammern):

Das Nibelungenlied [NL]

Hartmann von Aue, Erec [Er]

Ders., Gregorius [Gr]

Ders., Der arme Heinrich [AH]

Ders., Iwein [Iw]

Wolfram von Eschenbach, Parzival [Pz]

„Die berühmten Schöpfungen der höfischen Kultur, die Epen Hartmanns von Aue, . . . Wolframs von Eschenbach, das Nibelungenlied, . . . sind in einer Sprache gedichtet, die von mundartlichen Einflüssen weitgehend frei ist und die wir die „mittelhochdeutsche Dichtersprache“ nennen“<sup>6)</sup>. Durch die gemeinsame und vergleichende Behandlung der genannten Epen kann man sich allerdings einerseits dem (vielleicht mundartlich gefärbten) Sprachgebrauch der einzelnen Dichter aus

unterschiedlichen mittelhochdeutschen Sprachgebieten nähern und andererseits dem Durchschnitt der „mittelhochdeutschen Dichtersprache“ um das Jahr 1200: eine Fixierung der Entstehungszeit und des Entstehungsraums der genannten Denkmäler ist wohl an und für sich gar nicht unproblematisch, aber auf jeden Fall scheinen ihre Datierungen in die Zeitspanne zwischen ca. 1180 und 1210 zu führen. Was ihre Mundarten anbelangt, stammt der NL-Dichter aus dem bairisch-österreichischen Raum, Hartmann aus dem alemannischen Sprachraum und Wolfram aus Franken.<sup>7)</sup>

## 2 Bedeutungsangaben der mittelhochdeutschen Wörterbücher

Für die Untersuchung mittelhochdeutscher Wörter stehen uns mittelhochdeutsche Wörterbücher zur Verfügung. Außer (1) dem obengenannten BMZ sollen in der vorliegenden Arbeit noch sechs Wörterbücher verglichen werden, und zwar (im folgenden geltende Abkürzungen in eckigen Klammern):

- (2) Mittelhochdeutsches Handwörterbuch von LEXER [Großer LEXER]
- (3) Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch von LEXER [Kleiner LEXER]
- (4) Mittelhochdeutsche Bedeutungskunde von PRETZEL [Bedeutungskunde]
- (5) Wörterbuch zu Der Nibelunge Nôt von BARTSCH [NL-Wb. (B)]
- (6) Wörterbuch zu Der Nibelunge Not (Liet) von LÜBBEN [NL-Wb. (L)]
- (7) Wörterbuch zu Hartmanns Iwein von BENECKE [Iw-Wb.]

Wie oben angedeutet, scheint es laut dieser Wörterbücher im Mittelhochdeutschen bei den Präpositionen *vor* und *für* zwei gemeinsame Bedeutungen zu geben. Vorläufig sollen sie (a) „Vorzug“ und (b) „zum Schutze gegen“ genannt werden in Anlehnung an GEISMARS Dissertation „„vor“ und „für“ im Neuhochdeutschen“.<sup>8)</sup> Im folgenden sollen alle entsprechenden Bedeutungsangaben von *vor* und *für* aus den

genannten Wörterbüchern angeführt werden:

(a) „Vorzug“<sup>9)</sup>

- |                     |                |   |
|---------------------|----------------|---|
| (1) BMZ             | <i>vor</i> [e] | vorzug anzeigend  |
|                     | <i>vür</i> [e] | übertreffen und bevorzugung anzeigend, mehr als, lieber als             |
| (2) Großer LEXER    | <i>vor</i> [e] | einen vorzug anzeigend  |
|                     | <i>vür</i> [e] | übertreffen u. bevorzugung bezeichnend: mehr als, lieber als, vor, über |
| (3) Kleiner LEXER   |                | gleichlautend mit dem Großen LEXER                                      |
| (4) Bedeutungskunde | <i>vor</i>     | komparativisch  |
|                     | <i>vür</i>     | komparativisch  |
| (5) NL-Wb. (B)      | <i>vor</i>     | Vorzug  |
|                     | <i>für</i>     | Vorzug  |
| (6) NL-Wb. (L)      | <i>vor</i> [e] | Vorzug bezeichnend  |
|                     | <i>für</i>     | Vorzug bezeichnend  |
| (7) Iw-Wb.          | <i>vor</i>     | vorzug  |
|                     | <i>vür</i>     | <i>vür</i> bezeichnet vorzug  |

(b) „zum Schutze gegen“<sup>10)</sup>

- |                     |                |  |
|---------------------|----------------|--|
| (1) BMZ             | <i>vor</i> [e] | bei worten des befreiens, bewahrens u.ä.                           |
|                     | <i>vür</i> [e] | abwehr, abhülfe bezeichnend, für, gegen                            |
| (2) Großer LEXER    | <i>vor</i> [e] | bei worten der befreiung ( <i>ledec, vri vor, bewarn vor</i> etc.) |
|                     | <i>vür</i> [e] | entgegentretend (bei <i>guot, helfen, vrumen</i> etc.): gegen      |
| (3) Kleiner LEXER   |                | gleichlautend mit dem Großen LEXER                                 |
| (4) Bedeutungskunde | <i>vor</i>     | halb lokal, halb adversativ; ablativisch                           |
|                     | <i>vür</i>     | defensiv   |
| (5) NL-Wb. (B)      | <i>vor</i>     | bei Verben des Befreiens, Entgehens, Bewahrens etc.                |
|                     | <i>für</i>     | Abwehr   |

(6)	NL-Wb. (L)	<i>vor</i> [e]	Bei den Verben der Rettung, Befreiung
		<i>für</i>	entgegentretend
(7)	Iw-Wb.	<i>vor</i>	bildlicher gebrauch
		<i>vür</i>	... das <i>vür</i> , da einem worte vorge- setzt wird, welches etwas bezeichnet, das als vor uns stehender feind ge- dacht wird

Wie sich an den obigen Übersichten leicht erkennen läßt, sind bei (a) „Vorzug“ Unterschiede zwischen *vor* und *für* kaum anzunehmen, während bei (b) „zum Schutze gegen“ die entsprechenden Bedeutungsangaben ziemlich verschieden sind. Man würde auch kaum eine Notwendigkeit sehen, unter „zum Schutze gegen“ beide Präpositionen zusammen zu behandeln, wenn man auf die genannten Angaben angewiesen wäre. Aber es besteht in Wirklichkeit auch bei dieser Verwendung eine Gemeinsamkeit zwischen beiden mittelhochdeutschen Präpositionen, wie sich im folgenden an meiner Korpusanalyse herausstellen wird. Wenigstens für das Neuhochdeutsche hat PAUL in diesem Zusammenhang auf die Konkurrenz hingewiesen: „Im Mhd. ist *für* üblich im Sinne unseres *gegen*, wo sich dasselbe auf eine Abwehr bezieht. ... Im 18. Jh. macht dieses *für* noch dem unter A b ... besprochenen Gebrauch von *vor* mit dem Dat. [wie *einen (etwas) vor jemand (etwas) schützen, (be)hüten, bewahren, ...*] Konkurrenz, vgl. ... *Gott bewahre dich für einen Nachbar* Claudius, ... “<sup>11)</sup>

### 3 Korpusanalyse

#### 3.0 Vorbemerkung

In der vorliegenden Arbeit sollen alle *vor*- und *für*-Belege in den sechs Denkmälern behandelt werden, die als Präpositionen entweder (a) „Vorzug“ oder (b) „zum Schutze gegen“ bezeichnen. Ihre Zählung beruht auf den entsprechenden Konkordanzen<sup>12)</sup>, die ich nach Durchsicht der ganzen Texte dann ergänzt habe. Allerdings sollen zunächst solche Fälle ausgeschlossen werden, in denen offensichtlich

die eigentlich räumliche (ggf. zeitliche) Vorstellung<sup>13)</sup> dominant und außerdem keine feste Verbindung anzunehmen ist, z.B.

(1) (2) Sam der liehte mâne *vor* den sternen stât, / . . . , / dem stuont si nu gelîche *vor* maneger frouwen guot. „So wie der helle Mond, der . . . , die Sterne überstrahlt, so stand sie nun vor den vielen anderen trefflichen Frauen.“ (NL 283, 1) (NL 283, 3)<sup>14)</sup>

(3) ‘hêrre, ich sach in *vor* mir gên, / . . . ’ „»Herr, ich sah ihn davongehn . . . «“ (Pz 500, 13)

Zudem sollen auch solche Fälle ausgeschlossen werden, die unten unter 3.1.2.2 besprochen werden.

Schließlich werden für (a) „Vorzug“ 22 *vor* (NL 10; Er 5; Gr 1; Iw 2; Pz 4) und 32 *für* (NL 1; Er 8; Gr 6; AH 1; Iw 5; Pz 11) behandelt<sup>15)</sup> und für (b) „zum Schutze gegen“ 98 *vor* (NL 16; Er 5; Gr 5; AH 2; Iw 13; Pz 57) und 52 *für* (NL 2; Er 2; Gr 8; AH 2; Iw 7; Pz 31).

Zur Ergänzung meiner Korpusanalyse habe ich auch alle im folgenden genannten Verbindungen in den sieben Wörterbüchern nachgeschlagen, sofern es sich in den folgenden Abschnitten um nur eine der beiden Präpositionen handelt, d.h. in bezug auf die Abschnitte 3.1.1, 3.1.2.1, 3.2.1 und 3.2.2. Findet sich dort eine erwähnenswerte Information, dann soll sie herangezogen werden.

### 3.1 „Vorzug“

3.1.1 Ausdrücke, bei denen ausschließlich die *vor*-Phrase gebraucht wird

Beispiele:

(4) (5) . . . : « swie wætlich sî dîn man, / swie biderbe unt swie schœne, sô muost du *vor* im lân / Gunther den recken, den edeln bruoder dîn. / der muoz *vor* allen kûnegen, daz wîzest wærlîche, sîn. » „ . . . : »Wie stattlich Dein Mann auch sein mag, wie tapfer und wie schön, auch Du mußt Gunther, den Recken, Deinen edlen Bruder, noch über ihn stellen. Glaub mir doch: er steht wirklich höher als alle anderen

Könige!«“ (NL 818, 2) (NL 818, 4)

- (6) (7) nû dûhte in einiu wol getân, / diu ander schoener dâ bî: /  
diu dritte swachete aber sî: / *vor* ir was diu vierde / in lîbes  
gezierde: / . . . : / dô muoste im wol gevallen / diu zweinze-  
gest *vor* in allen. „ . . . / und eine schien / ihm schöner als  
die andere, / und die Dritte übertraf sie noch; / *vor* ihr aber  
war noch die Vierte an Schönheit der Gestalt; / . . . ; / da  
aber gefiel ihm / die Zwanzigste besser als alle andern.“  
(Er 8264) (Er 8287)

i *vor* — *sîn* [*wësen*, (*ich*) *bin*]<sup>16)</sup> wie in den Beispielen (5) und (6) viermal  
(NL 2; Er 2)

3.1.2 Ausdrücke, bei denen ausschließlich die *für*-Phrase gebraucht  
wird

3.1.2.1 Beispiele

i *für* — *wëgen* dreimal (Pz 3), z.B.

- (8) . . . : / *sîn* zuht wac *für* alle zuht. „Seine Bildung wog al-  
ler andern Bildung auf.“ (Pz 26, 14)

Was diese Verbindung betrifft, führen auch die benutzten Wörterbücher  
manche Belege aus einigen Denkmälern an, wohingegen man darin  
keine Belege mit der Präposition *vor* zu finden scheint.<sup>17)</sup> Wahrschein-  
lich gebraucht man bei *wëgen* im Mittelhochdeutschen ausschließlich die  
*für*-Phrase.

ii *für* — *erkant wërden* zweimal (Er 1; Gr 1), z.B.

- (9) . . . , / er wirt . . . / . . . über diu lant / *vür* manigen herren  
erkant. „ . . . , / . . . er . . . / . . . wird überall höher ge-  
schätzt / als manche hohe Herren.“ (Gr 1692)

iii *für* — *gân* zweimal (Er 1; Gr 1), z.B.

- (10) wan ich sage iu rehte wie / ir schoene *vür* die andern gie: /  
. . . „Denn ich kann euch schildern, / wie ihre Schönheit  
die anderen übertraf: / . . . “ (Er 1767)

Allerdings sagt der NL-Dichter, wie folgt:

- (11) . . . der ist ein leit getân, / daz ir *vor* allen leiden an ir herze

gât. „Ihr ist ein Schmerz zugefügt worden, der tiefer als alle anderen in ihr Herz schneidet.“ (NL 1017, 3)

Außerdem stellt das BMZ im Sinne „Vorzug“ *vor — gân* und *für — gân* nebeneinander.<sup>18)</sup>

Der andere Beleg für *für — gân* heißt

(12) *dâ von gât gnâde vür daz reht.* „Daher geht Gnade vor Recht.“ (Gr 3822)

Setzt man diesen Beleg mit der beigefügten Übersetzung gleich, dann handelt es sich bei *vür* einfach um einen Vorzug. Aber hier scheint auch die Interpretation „anstatt“ möglich zu sein in Anlehnung an CAMPES Bemerkung: „Gnade vor Recht ergehen lassen, die Gnade dem Rechte vorziehen, lieber Gnade beweisen als nach dem strengen Rechte verfahren, wo man auch mit etwas anderm Sinne richtig sagen kann, Gnade für Recht ergehen lassen, anstatt des Rechts.“<sup>19)</sup> Diese Zweideutigkeit ist bei den unter 3.1.2.2 besprochenen Ausdrücken in größerem Umfang zu beobachten.

iv *holt für* — zweimal (Pz 2)

### 3.1.2.2 Zweifelsfälle

In den untersuchten Denkmälern steht die *für*-Phrase nicht selten bei Verben wie *bieten*, *erkiesen*, *gëben*, *kiesen* und *nëmen*. Dabei ist in manchen Fällen sowohl die Bedeutung für einen Vorzug als auch die für Stellvertretung bzw. Gegenleistung anzunehmen (diese Zweideutigkeit deutet auch EROMS in bezug auf das Althochdeutsche an)<sup>20)</sup>, z.B.

(13) ... ; / *sît mir mîn selbes missetât, / ... , / ... weinen vür daz lachen kôs.* „Denn meine eigene Verfehlung / ... , / ... ließ mich Weinen für Lachen eintauschen.“ (Iw 4010 <152><sup>21)</sup>)

Gegenüber der beigefügten Übersetzung legen das BMZ und das Iw-Wb. *vür* des Beispiels (13) als einen Vorzug bezeichnend aus.<sup>22)</sup>

Dieser möglichen Zweideutigkeit wegen werden in dieser Arbeit alle Belege mit den genannten Verben außer acht gelassen.

### 3.1.3 Ausdrücke, bei denen sowohl die *vor-* als auch die *für-*Phrase gebraucht wird

Einen Vorzug bezeichnendes *vor* und *für* scheint wenigstens in den benutzten Texten auch bei demselben Dichter ohne erkennbaren Unterschied nebeneinander zu stehen:

- i *prîs vor* — dreimal (NL 1; Iw 1; Pz 1) und *lop vor* — einmal (NL 1), z.B.

(14) waz ob iu sol gevallen / der prîs *vor* in allen? „Wie, wenn Euch der Sieg / vor allen andern zufiele?“ (Iw 6618 <242>)

*prîs für* — fünfmal (Er 1; Gr 1; Iw 1; Pz 2) und *für* — *prîsen* dreimal (Er 1; AH 1; Iw 1), z.B.

(15) . . . / daz alsô gar ze prîse stât / *vür* manegen rîter iuwer lîp, / . . . „. . . , / daß Ihr mehr / als so mancher Ritter berühmt seid, / . . . “ (Iw 6053 <223>)

- ii *vor* — *minnen* zweimal (Gr 1; Pz 1), z.B.

(16) den jungen werden süezen man / *vor* al der werlt ich minne: / . . . ’ „Den jungen, süßen, edlen Mann liebe ich über alles in der Welt.“ (Pz 365, 29)

*für* — *minnen* dreimal (Iw 2; Pz 1), z.B.

(17) für wâr der künec mînen lîp / minnet *für* elliu wîp. „Es ist wahr, der König minnt mich vor allen anderen Frauen, . . . “ (Pz 635, 8)

- iii *vor* — *jêhen* dreimal (NL 2; Pz 1), z.B.

(18) . . . , / der [=Kriemhilt] man sô grôzer scœne *vor* allen juncfrouwen jach. „. . . , die [=Kriemhild] an Schönheit über alle anderen Jungfrauen gestellt wurde, . . . “ (NL 272, 4)

*für* — *jêhen* einmal (Iw 1)

(19) . . . , / daz sî [=diu maget] deheiner vrûmekheit / iemen *vür* ir [=der vrouwen] herren jach. „. . . , / daß das Mädchen jemandem den Vorzug / vor ihrem [=der Dame] Herrn gab.“ (Iw 1973 <80>)

- iv *ëz vor* — *tuon* einmal (Er 1)

- (20) dô tete erz *vor* in allen, / Êrec fil de roi Lac, / . . . „Vor ihnen allen zeichnete sich / Erec, der Sohn des Königs Lac, aus, / . . . “ (Er 2613)

*ëz für* — *tuon* zweimal (Er 2), z.B.

- (21) giudens urloup möhte er hân / derz dicke *vür* in hete getân: / . . . „Die Prasserei durfte sich nur erlauben, / wer, anders als er, schon oft turniert hatte.“ (Er 2387)

v *vor* — *getrûwen* einmal (NL 1)

- (22) *vor* allen mînen vriunden sô getrûwe ich iu wol. „Vor allen anderen Verwandten gehört Euch mein Vertrauen.“ (NL 910, 4)

*für* — *getrûwen* einmal (NL 1)

- (23) . . . , / daz ich iu wol getrûwe *für* alle ander man, / . . . »  
„. . . , daß ich Euch vor allen anderen Menschen vertraue  
. . . «“ (NL 2189, 3)

### 3.1.4 Tendenzen der einzelnen Dichter

Aus meiner Korpusanalyse ergibt sich, daß beide mittelhochdeutsche Präpositionen als Bezeichnungen für einen Vorzug im ganzen genommen ohne erkennbaren Unterschied nebeneinander verwendet werden. In diesem Abschnitt soll untersucht werden, ob die einzelnen Dichter die eine Präposition der anderen vorziehen.

Von den obengenannten zweideutigen Fällen abgesehen, kommt *vor* in dieser Verwendung im NL 10mal vor, bei Hartmann achtmal (Er 5; Gr 1; Iw 2) und im Pz viermal. Das hierhergehörige *für* ist im NL nur einmal, bei Hartmann 20mal (Er 8; Gr 6; AH 1; Iw 5) und im Pz 11mal zu finden. Aufgrund dieses Befundes kann man auf die Möglichkeit hinweisen, daß der NL-Dichter *vor* begünstigt, während bei letzteren beiden *für* bevorzugt wird. Um die Frage zu beantworten, ob diese Tendenzen mit den mundartlichen Eigenschaften zusammenhängen, ist allerdings weitere Forschungsarbeit erforderlich.

### 3.2 „zum Schutze gegen“

3.2.1 Ausdrücke, bei denen ausschließlich die *vor*-Phrase gebraucht wird

- i *vor* — *bewarn* 25mal (einschließlich Gr 2196 *unbewart*) (NL 2; Er 1; Gr 2; AH 2; Iw 4; Pz 14), z.B.  
(24) . . . : / ich bewart iuch dâ *vor* schanden. „Ich habe Euch da soeben vor Schande bewahrt.“ (Pz 359, 26)
- ii *vrî vor* — 13mal (NL 1; Iw 2; Pz 10) und dessen Substantivierung viermal (Pz 4), z.B.  
(25) (26) . . . : / er weste wol daz Keî / in niemer gelieze vrî / *vor* spotte und *vor* leide. „. . . : / er wußte genau, daß Keie / ihn niemals mit / Hohn und Beschimpfung verschonen werde.“ (Iw 1533<sub>1</sub> <65>) (Iw 1533<sub>2</sub> <65>)  
(27) Mîn frouwe Antikonê, / *vor* valscheit diu vrê, / . . . „Meine Herrin Antikonie, die doch frei ist von aller Ungerechtigkeit, . . . “ (Pz 413, 2)
- iii *vor* — *genësen* 10mal (NL 3; Er 1; Gr 1; Iw 2; Pz 3), z.B.  
(28) daz starke tier dô wânde *vor* dem jegere genesen. „Schon glaubte das starke Tier, sich vor dem Jäger retten zu können.“ (NL 948, 4)
- iv *vor* — *behüeten* sechsmal (NL 2; Iw 1; Pz 3) und *vor* — *hüeten* viermal (NL 2; Pz 2), z.B.  
(29) nu hüetet iuch *vor* Hagenen: . . . „Hütet Ihr Euch lieber vor Hagen!“ (NL 2301, 3)
- v *vor* — *sparn* dreimal (NL 1; Pz 2)
- vi *vor* — *nern* zweimal (Pz 2) und *vor* — *ernern* einmal (Pz 1)
- vii *vor* — *vliehen* zweimal (NL 1; Pz 1) und *vor* — *gevlœhen* einmal (Pz 1)
- viii *vor* — *hëln* zweimal (Pz 2)
- ix *sicher vor* — zweimal (Er 1; Iw 1)
- x *vor* — *wenken* zweimal (Pz 2)
- xi *vor* — *bërgen* einmal (Pz 1) und *vor* — *verbërgen* einmal (Pz 1)

Was die hier genannten Verbindungen anbelangt, scheint auch keins

der benutzten Wörterbücher ein Beispiel mit *für* anstelle von *vor* aufzuführen.

### 3.2.2 Ausdrücke, bei denen ausschließlich die *für*-Phrase gebraucht wird

Gegenüber den Ausdrücken, bei denen ausschließlich die *vor*-Phrase gebraucht wird, ist hier eine einheitliche Auffassung kaum zuzulassen, obwohl es nicht wenige *für* in dieser Verwendung gibt. Aber immerhin steht z.B. bei den folgenden Ausdrücken ausschließlich die *für*-Phrase:

- i bei *guot* als prädikativem Adjektiv fünfmal (Gr 2; AH 1; Iw 1; Pz 1) und bei dessen substantiviertem Superlativ *daz beste* einmal (Iw 1), z.B.

(30) . . . : / daz wære *vür* iuwer suht guot.' „. . . : / Das wäre gut gegen Eure Krankheit.«“ (AH 232)

- ii bei *wâfenen* viermal (Pz 4), z.B.

(31) (32) . . . , / und *für* den schuz und *für* den stich / muoz ich alsus wâpen mich.' „. . . , und gegen Schuß und Stich muß ich mich auf diese Weise wappnen.«“ (Pz 124, 9<sub>1</sub>) (Pz 124, 9<sub>2</sub>)

- iii bei *helfen* und *hëlfe* je zweimal (Pz 4), z.B.

(33) daz sper muos in die wunden sîn: / Dâ half ein nôt *für* d' andern nôt: / . . . „Wir mußten den Speer in die Wunde stecken, damit eine Not gegen die andere Not hülfe.“<sup>(23)</sup> (Pz 490, 1)

- iv bei *rât* zweimal (Gr 1; Pz 1)

- v bei *gëlten* zweimal (Iw 2)

Auch für diese Verbindungen scheint es in den benutzten Wörterbüchern kein Beispiel mit *vor* anstelle von *für* zu geben.

### 3.2.3 Ausdrücke, bei denen sowohl die *vor*- als auch die *für*-Phrase gebraucht wird

- i *vor* — *vrumen* einmal (NL 1)

(34) *vor* herzenlîcher leide niht sô grœzlîchen frumt. „Nichts hilft besser gegen tiefen Schmerz.“ (NL 1234, 4)

*für* — *vrumen* zweimal (Er 1; AH 1), *für* — *gevrumen* zweimal (Pz 2) und *vrum für* — einmal (Er 1), z.B.

(35) . . . , / ez envrumet tugent noch êre / *vür* den tôt niht mëre / dan ungeburt und untugent. „Gegen den Tod helfen feine Sitten und adliger Stand / nicht mehr als / niedrige Herkunft und fehlende Lebensart.“ (AH 720)

ii *vor* — *schirmen* zweimal (NL 1; Er 1) und *vor* — *beschirmen* einmal (Iw 1), z.B.

(36) . . . schermen im began / der herre von Berne *vor* angestlichen slegen. „Der Herr von Bern schirmte sich gegen die gefährlichen Schwertschläge ab.“ (NL 2349, 3)

*für* — *schirmen* einmal (NL 1)

(37) ir ietweder schermen *für* starke wunden began. „Jeder [von ihnen] schirmte sich gegen schwere Wunden ab.“ (NL 2218, 4)

Aber bei i kann *für* als regulär gelten und bei ii *vor*, indem man NL-Dichters Sprachgebrauch in NL 1234, 4 und 2218, 4 als ihm eigentümlich betrachtet. Darüber hinaus scheinen Lesarten der beiden Stellen auch „reguläre“ Wendungen darzustellen: in NL 1234, 4 *fur hertzenliche leide* (Handschriften Vbh), *fur herzenlichiv leide* (I), *for hercenliche swære* (C), *fur herzenlichiv swär* (a) oder *vor hertzenliche leide* (D) und in NL 2218, 4 *vor starcken slegen* (D) oder *vor starke wunden* (N).<sup>24)</sup>

iii *vluht vor* — dreimal (NL 1; Pz 2), z.B.

(38) . . . , / *vor* missewende ein wâriu fluht. „Du flohest wahrlich alles Unedle!“ (Pz 4, 22)

*vluht für* — einmal (Pz 1)

(39) . . . , iurs gastes vluht, / dier gein mir tet *für* den tôt, / . . . ’ „. . . , daß Euer Gast zu mir floh, um dem Tode zu entgehn, . . . “ (Pz 415, 7)

iv

(40) (41) ich pin *für* ungevelle / iwer geleite und iwer geselle, /

(42) *für* ungelückes schûr ein dach / bin ich iu senfteclîch ge-

mach. / mîn minne sol iu fride bern, / gelückes *vor* der  
angest wern, / . . . „. . . , bin ich auch im Unglück Euer  
Geleit und Euer Geselle. Vor den Schauern des Unglücks  
bin ich Euch ein schützendes Dach und eine stille Kammer.  
Meine Minne soll Euch Frieden bringen, soll Euer Glück  
vor aller Bedrängnis retten, . . . “ (Pz 371, 5) (Pz 371, 7)  
(Pz 371, 10)

Wie in diesen Beispielen und auch in 3.2.3 iii erkannt wird, kann bei  
einem Substantiv sowohl die *vor*- als auch die *für*-Phrase stehen. Aber  
aus meiner Korpusanalyse ergibt sich, daß hier *für* dominant ist: Von  
den genannten Fällen abgesehen, steht die *vor*-Phrase in dieser Ver-  
wendung bei einem Substantiv nur zweimal — in Iw 5385 <200> bei  
*vride* und in Pz 362,12 bei *voget* —, während die *für*-Phrase in NL  
43, 3 bei *hërre*, in Gr 3108<sub>1</sub>, 3108<sub>2</sub>, 3109<sub>1</sub> und 3109<sub>2</sub> bei *schirm* (dagegen  
3.2.3 ii), in Pz 36, 24 bei *gemach*, in Pz 453, 29 und 541, 28 bei *schilt*,  
in Pz 477, 12 bei *arke*, in Pz 482, 2, 482, 3 und 482, 4 bei *rîs*, in Pz 498, 2  
bei *eit*, in Pz 523, 8 bei *arzât*, in Pz 577, 22 und 577, 23 bei *genist* (da-  
gegen 3.2.1 iii) und in Pz 759,10 bei *sëgen* (dagegen . . . / . . . *vor*  
*sînem aneblicke* | *segent er sich vil dicke*, / . . . (Iw 983 <45>)) zu stehen  
scheint.

Am Rande bemerkt, ist z.B. im folgenden die unter 3.2.2 genannte  
Tendenz i zugleich anzunehmen:

(43) (44) diu burc was harte veste / und allen wîs diu beste / *vür*  
stürme und *vür* mangan: / . . . „Die Burg war stark befe-  
stigt / und in jeder Weise hervorragend / geschützt gegen  
Bestürmung und Schleudermaschinen.“ (Iw 4363<sub>1</sub> <165>)  
(Iw 4363<sub>2</sub> <165>)

### 3.2.4 Erschlossene Tendenzen

Aufgrund der obigen Korpusanalyse können folgende drei Tendenzen  
erschlossen werden:

- ① Man begünstigt die *vor*-Phrase, wie die Angaben der Wörter-  
bücher besagen, bei Verben wie *bewarn*, *genësen* u.ä. und bei

Adjektiven wie *vrî*, *sicher* u.ä. (s. 2, 3.2.1 u. 3.2.3 ii)<sup>25)</sup>

- ② Bei den Ausdrücken wie *helfen*, *vrumen*, *rât* und *guot* wird die *für*-Phrase vorgezogen, was auch die beiden LEXER andeuten (s. 2, 3.2.2 u. 3.2.3 i)
- ③ Bei Substantiven benutzt man mehr die *für*- als die *vor*-Phrase (s. 3.2.3 iv)

Diese Tendenzen scheinen zum Teil auch für das heutige Deutsch zu gelten. So führen die Wörterbücher der Gegenwartssprache unter *vor* das Beispiel (45) an und unter *für* das Beispiel (46). Für das erstere scheint die Tendenz ① zu gelten und für das letztere die Tendenz ②:

(45) *Vor* dieser Krankheit kann man sich schützen.<sup>26)</sup>

(46) Dieser Tee ist gut *für* Bauchweh.<sup>27)</sup>

Gegenüber der Tendenz ③ sagt man allerdings heute

(47) *vor* einer Gefahr, *vor* dem Regen Schutz suchen<sup>28)</sup>.

#### 4 Zusammenfassung

Meine Korpusanalyse stimmt im großen und ganzen mit der andeutenden Vorstellung überein, die die mittelhochdeutschen Wörterbücher bieten: für (a) „Vorzug“ kennen *vor* und *für* als Präpositionen im Mittelhochdeutschen kaum Unterschiede, während sie sich für (b) „zum Schutze gegen“ ziemlich deutlich voneinander unterscheiden. Für die erstere aber sind wohl unterschiedliche Bevorzugungen der einzelnen Dichter anzunehmen. Zum Schluß muß allerdings auch darauf hingewiesen werden, daß dieser Befund auf den kritischen Ausgaben beruht. So ist fortan philologische Forschung in textkritischer Hinsicht notwendig, zumal es sich bei beiden verwandten Präpositionen um solch einen feinen Unterschied handelt.

#### Anmerkungen

Dieser Beitrag beruht auf meiner an der Keio-Universität entstandenen Magisterarbeit „Über den präpositionalen Gebrauch von „vor“ und „für“ im Mittelhochdeutschen: Versuch einer Korpusanalyse aus dem „Nibelungenlied“, „Gregorius“, dem „Armen Heinrich“, „Iwein“ und „Parzival““ (Masch., To-

kyo, 1989), vor allem auf deren Abschnitten 2.6.3.1 und 2.6.3.7.

- 1) Vgl. z.B. GRIMM, IV/1/1, Sp. 617–655 u. XII/2, Sp. 775–809; PAUL, *Dt. Wb.*, S. 758–762; *Trübners Dt. Wb.*, II, S. 478–483 u. VII, S. 718. Es ist kennzeichnend, daß in den letzten beiden *vor* und *für* zusammen behandelt sind.
- 2) GRIMM, IV/1/1, Sp. 618.
- 3) GEISMAR, S. 13.
- 4) Vgl. z.B. PAUL, *Mhd. Grammatik*, S. 309 u. 314; de BOOR/WISNIEWSKI, S. 162.
- 5) BMZ, III, S. 373<sup>a2</sup>–374<sup>b23</sup> (präpositionales *vor*) u. 375<sup>b41</sup>–378<sup>a27</sup> (präpositionales *für*). Genaugenommen nimmt das BMZ allerdings als Stichwörter *vor[e]* und *viir[e]* auf. Dazu vergleiche man auch Abschnitt 2.
- 6) de BOOR/WISNIEWSKI, S. 20–21.
- 7) Vgl. HOFFMANN, S. 95–102; WAPNEWSKI, S. 6–12 u. 24–29; BUMKE, S. 1–4 u. 15–17.
- 8) GEISMAR, S. 56, 57, 59, 60, 62, 69 u. 70.
- 9) BMZ, III, S. 373<sup>b30</sup> u. 377<sup>b35–37</sup>; Großer LEXER, III, Sp. 458 u. 584; Kleiner LEXER, S. 295 u. 302; Bedeutungskunde, S. 251 u. 252; NL-Wb. (B), S. 356 u. 364; NL-Wb. (L), S. 61 u. 64; Iw-Wb., S. 331 u. 339.
- 10) BMZ, III, S. 374<sup>a12–13</sup> u. 376<sup>a32–33</sup>; Großer LEXER, III, Sp. 458 u. 584; Kleiner LEXER, S. 295 u. 302 (genaugenommen steht hier *usw.* statt *etc.* des Großen LEXER); Bedeutungskunde, S. 251 u. 252; NL-Wb. (B), S. 356 u. 365; NL-Wb. (L), S. 61 u. 64; Iw-Wb., S. 331 u. 340.
- 11) PAUL, *Dt. Wb.*, S. 760 (Ergänzung in eckigen Klammern aus S. 759).
- 12) BÄUML/FALLONE, S. 52 (*darfür*), 74 (*dâvor*), 108 (*derfür*), 208 (*für*) u. 688–690 (*vor*); *Hartmann von Aue, Lemmatisierte Konkordanz*, I, S. 498 (*vor*) u. 510–511 (*viir*); *Collected Indexes*, S. 55 (*vor*), 58 (*viir*) u. 59 (*viirz*).
- 13) Vgl. z.B. PAUL, *Dt. Wb.*, S. 759–760; *Trübners Dt. Wb.*, II, S. 480–481.
- 14) Ziffern beziehen sich im folgenden nicht auf das ganze Zitat, sondern nur auf den Vers, wo die betreffende Präposition vorkommt.
- 15) Man kann wohl sagen, daß es heute im allgemeinen bei *für* die Bedeutung „Vorzug“ nicht gibt im Unterschied zu dem Mittelhochdeutschen. Vgl. z.B. GRIMM, IV / 1 / 1, Sp. 641; PAUL, *Dt. Wb.*, S. 759.
- 16) Von den einzelnen Beispielsätzen abgesehen, entsprechen die im folgenden angeführten Wörter in ihren Formen im Prinzip den Stichwörtern des

Großen LEXER.

- 17) *für* — *wegen* in diesem Sinne ist im BMZ, III, S. 627<sup>b23-33</sup> und 629<sup>b39-43</sup> und im Großen LEXER, III, Sp. 726 zu sehen.
- 18) BMZ, I, S. 465<sup>a39-42</sup> u. 44-45 u. III, S. 373<sup>b33-34</sup>.
- 19) *Wb. d. Dt. Spr.*, V, S. 448. Vgl. auch *Wb. d. dt. Gegenwartsspr.*, VI, S. 4180; *Brockhaus-Wahrig*, VI, S. 597. Demgegenüber behauptet das GRIMM-sche Deutsche Wörterbuch folgendes: „dagegen in *gnade vor recht ergehen lassen* steht *vor* an stelle von *für* (anstatt).“ (XII / 2, Sp. 791-792)
- 20) EROMS, S. 454.
- 21) In spitzen Klammern stehende Ziffern dienen zum Vergleich mit dem BMZ und dem Iw-Wb.
- 22) BMZ, III, S. 378<sup>a24-25</sup>; Iw-Wb., S. 339.
- 23) Weil man an der STAPELschen Übersetzung „. . . , damit eine Not der andern Not hülfe.“ die Bedeutung von *für* nicht erkennen würde, ist sie hier teilweise verändert.
- 24) *Das Nibelungenlied: Paralleldruck*, S. 374-375 u. 674-675.
- 25) Andere adjektivische Belege, bei denen ausschließlich die *vor*-Phrase steht: *lüter* (Er 4642); *zam* (Pz 160,14); *lëdec* (Pz 521,1).
- 26) *Wb. d. dt. Gegenwartsspr.*, VI, S. 4181. In den Beispielen (45)-(47) ist die Schreibweise zum Teil verändert.
- 27) *Brockhaus-Wahrig*, II, S. 891. Dieses Beispiel ist allerdings als umgangssprachlich bezeichnet und sogar unter der Bedeutung „zugunsten, zuliebe“ behandelt. Heute könnten also z. B. die unter 3.2.2 angeführten Belege des *für* anders als „zum Schutze gegen“ interpretiert werden. Vgl. z. B. auch *Wb. d. dt. Gegenwartsspr.*, II, S. 1425; PAUL, *Dt. Wb.*, S. 760; *Trübners Dt. Wb.*, II, S. 480.
- 28) *Wb. d. dt. Gegenwartsspr.*, VI, S. 4181.

**Belegsammlung**

Es werden Belegstellen und die betreffenden Abschnitte angegeben.

(a) „Vorzug“ (Abschnitt 3.1)

1. *vor* (22)

NL (10)		656, 3	3.1.1 i	910, 4	3.1.3 v
272, 4	3.1.3 iii	818, 2		934, 4	3.1.3 i
593, 4	3.1.3 iii	818, 4	3.1.1 i	977, 1	3.1.3 i

1017, 3		8264	3.1.1 i	6618 <242>	3.1.3 i
2314, 2		8287		Pz (4)	
Er (5)		Gr (1)		365, 29	3.1.3 ii
2613	3.1.3 iv	257	3.1.3 ii	531, 25	
4870		Iw (2)		723, 25	3.1.3 i
7253	3.1.1 i	119 < —>		724, 22	3.1.3 iii

2. *für* (32)

NL (1)		1400		Pz (11)	
2189, 3	3.1.3 v	1677		26, 14	3.1.2.1 i
Er (8)		1692	3.1.2.1 ii	87, 16	3.1.2.1 iv
1767	3.1.2.1 iii	1984	3.1.3 i	306, 27	
2387	3.1.3 iv	3822	3.1.2.1 iii	338, 6	
2728	3.1.3 iv	AH (1)		388, 10	3.1.3 i
4883		80	3.1.3 i	431, 14	3.1.2.1 i
5126		Iw (5)		635, 8	3.1.3 ii
8450	3.1.3 i	689 < 34>	3.1.3 i	635, 10	3.1.2.1 iv
8806	3.1.2.1 ii	1973 < 80>	3.1.3 iii	698, 29	3.1.3 i
9544	3.1.3 i	6053 <223>	3.1.3 i	715, 7	3.1.2.1 i
Gr (6)		7382 <270>	3.1.3 ii	731, 12	
641		7392 <270>	3.1.3 ii		

(b) „zum Schutze gegen“ (Abschnitt 3.2)

1. *vor* (98)

NL (16)		1692, 3	3.2.1 v	2196	3.2.1 i
232, 4	3.2.1 i	1836, 4	3.2.1 iv	2325	3.2.1 i
426, 4	3.2.1 iv	1982, 3	3.2.1 iii	2363	
442, 4	3.2.1 ii	2301, 3	3.2.1 iv	3121	3.2.1 iii
948, 4	3.2.1 iii	2349, 3	3.2.3 ii	3367	
962, 1	3.2.1 vii	Er (5)		AH (2)	
964, 4	3.2.1 iv	979	3.2.1 ix	615 <sub>1</sub>	3.2.1 i
982, 3	3.2.3 iii	4642		615 <sub>2</sub>	3.2.1 i
994, 3		5560	3.2.1 iii	Iw (13)	
1234, 4	3.2.3 i	8091	3.2.1 i	983 < 45>	
1345, 2	3.2.1 i	9148	3.2.3 ii	1083 < 49>	3.2.1 i
1467, 2	3.2.1 iii	Gr (5)		1201 < 53>	3.2.1 ix

1533 <sub>1</sub> < 65>	3.2.1 ii	185, 4	3.2.1 viii	451, 20	3.2.1 vi
1533 <sub>2</sub> < 65>	3.2.1 ii	213, 1	3.2.1 ii	466, 18	3.2.1 i
2326 < 93>	3.2.1 i	228, 7	3.2.1 ii	471, 10	3.2.1 iv
3282 <126>	3.2.1 iii	234, 28	3.2.1 ii	472, 13	3.2.1 i
3417 <131>	3.2.1 iii	259, 4		473, 3	3.2.1 i
5385 <200>	3.2.3 iv	265, 3		521, 1	
5655 <209>	3.2.3 ii	296, 4	3.2.1 ii	531, 16	3.2.1 iv
5661 <210>	3.2.1 i	303, 10	3.2.1 i	561, 15	3.2.1 xi
5911 <218>	3.2.1 i	348, 10	3.2.1 iii	567, 8	3.2.1 x
6537 <240>	3.2.1 iv	351, 18	3.2.1 iii	594, 27	3.2.1 iii
Pz (57)		353, 24	3.2.1 ii	596, 14	3.2.1 iv
1, 18	3.2.1 x	359, 26	3.2.1 i	613, 11	3.2.1 i
4, 22	3.2.3 iii	361, 17	3.2.1 i	651, 4	3.2.1 i
8, 6	3.2.1 v	362, 12	3.2.3 iv	663, 13	3.2.1 i
15, 23	3.2.1 ii	364, 10	3.2.1 vi	714, 5	3.2.1 i
27, 26	3.2.1 ii	371, 10	3.2.3 iv	736, 18	3.2.1 ii
55, 5	3.2.1 viii	400, 3	3.2.1 vii	742, 7	3.2.1 iv
62, 10	3.2.1 ii	413, 2	3.2.1 ii	747, 7	3.2.1 i
87, 18	3.2.1 ii	417, 17	3.2.1 vi	785, 11	3.2.1 ii
112, 19	3.2.1 xi	419, 24	3.2.1 vii	787, 19	3.2.1 i
143, 25	3.2.1 iv	427, 8	3.2.1 ii	819, 13	3.2.1 v
160, 14		427, 15	3.2.1 i	824, 3	3.2.1 i
162, 24	3.2.3 iii	439, 20	3.2.1 ii		

2. für (52)

NL (2)		3109 <sub>2</sub>	3.2.3 iv		3.2.3 iv
43, 3	3.2.3 iv	3336	3.2.2 iv	5395 <201>	3.2.2 i
2218, 4	3.2.3 ii	3717 <sub>1</sub>	3.2.2 i	6726 <246>	
Er (2)		3717 <sub>2</sub>	3.2.2 i	6970 <255>	3.2.2 i
4161	3.2.3 i	AH (2)		7162 <262>	3.2.2 v
6231	3.2.3 i	232	3.2.2 i	7163 <262>	3.2.2 v
Gr (8)		720	3.2.3 i	Pz (31)	
762		Iw (7)		36, 24	3.2.3 iv
3108 <sub>1</sub>	3.2.3 iv	4363 <sub>1</sub> <165>	3.2.2 i /	124, 8	
3108 <sub>2</sub>	3.2.3 iv		3.2.3 iv	124, 9 <sub>1</sub>	3.2.2 ii
3109 <sub>1</sub>	3.2.3 iv	4363 <sub>2</sub> <165>	3.2.2 i /	124, 9 <sub>2</sub>	3.2.2 ii

211, 5	3.2.2 ii	482, 2	3.2.3 iv	540, 9	3.2.2 ii
371, 5	3.2.3 iv	482, 3	3.2.3 iv	541, 28	3.2.3 iv
371, 7	3.2.3 iv	482, 4	3.2.3 iv	577, 22	3.2.3 iv
415, 7	3.2.3 iii	483, 14	3.2.3 i	577, 23	3.2.3 iv
424, 28	3.2.2 i/	483, 15	3.2.3 i	759, 10	3.2.3 iv
	3.2.3 iv	490, 1	3.2.2 iii	790, 11	
453, 29	3.2.3 iv	498, 2	3.2.3 iv	802, 7	3.2.2 iii
462, 17	3.2.2 iii	514, 16	3.2.2 iv	818, 2	3.2.2 i
477, 12	3.2.3 iv	523, 8	3.2.3 iv		
481, 13		532, 20	3.2.2 iii		

## Bibliographie

### Benutzte Ausgaben

*Das Nibelungenlied*. Nach der Ausg. v. Karl BARTSCH, hg. v. Helmut de BOOR. 21., rev. u. v. Roswitha WISNIEWSKI erg. Aufl. Wiesbaden, 1979.

HARTMANN von Aue. *Erec*. Hg. v. Albert LEITZMANN, fortgef. v. Ludwig WOLFF. 6. Aufl., bes. v. Christoph CORMEAU u. Kurt GÄRTNER. Tübingen, 1985.

HARTMANN von Aue. *Gregorius*. Hg. v. Hermann PAUL. 13., neu bearb. Aufl., bes. v. Burghart WACHINGER. Tübingen, 1984.

HARTMANN von Aue. *Der arme Heinrich*. Hg. v. Hermann PAUL. 15., neu bearb. Aufl., bes. v. Gesa BONATH. Tübingen, 1984.

*Iwein: Eine Erzählung von Hartmann von Aue*. Hg. v. G. F. BENECKE u. K. LACHMANN, neu bearb. v. Ludwig WOLFF. 2 Bde. 7. Ausg. Berlin, 1968.

*Wolfram von Eschenbach*. 6. Ausg. v. Karl LACHMANN. 1926; Nachdr. Berlin, 1965.

### Beigefügte Übersetzungen

*Das Nibelungenlied: Mittelhochdeutscher Text und Übertragung*. Hg., übers. u. m. einem Anh. versehen v. Helmut BRACKERT. 2 Bde. Frankfurt a. M., 1985 (I) u. 1983 (II).

HARTMANN von Aue. *Erec: Mittelhochdeutscher Text und Übertragung*. Übertr. v. Thomas CRAMER. Frankfurt a. M., 1987.

HARTMANN von Aue. *Gregorius, der gute Sünder: Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch*. Mhd. Text n. der Ausg. v. Friedrich NEUMANN, Übertr. v.

- Burkhard KIPPENBERG, Nachw. v. Hugo KUHN. Stuttgart, 1983.
- HARTMANN von Aue. *Der arme Heinrich: Mittelhochdeutscher Text und Übertragung*. Auf der Grundlage der Textedition v. Helmut de BOOR, durchges., neu übertr., m. Anm. u. einem Nachw. versehen v. Hermann HENNE. Frankfurt a. M., 1986.
- HARTMANN von Aue. *Iwein*. Text der 7. Ausg. v. G. F. BENECKE, K. LACHMANN u. L. WOLFF. Übers. u. Anm. v. Thomas CRAMER. 3., durchges. u. erg. Aufl. Berlin; New York, 1981.
- WOLFRAM von Eschenbach. *Parzival*. In Prosa übertr. v. Wilhelm STAPEL. München; Wien, 1986.
- 
- BÄUML, Franz H. and Eva-Maria FALLONE. *A Concordance to the Nibelungenlied (Bartsch-De Boor Text): With a Structural Pattern Index, Frequency Ranking List, and Reverse Index*. Leeds, 1976.
- BENECKE, G. F. *Wörterbuch zu Hartmanns Iwein*. Bes. v. E. WILKEN. 2. Ausg. 1874; Neudr. Vaduz, 1986.
- BOOR, Helmut de u. Roswitha WISNIEWSKI. *Mittelhochdeutsche Grammatik*. 9., um eine Satzlehre erw. Aufl. Berlin; New York, 1984.
- Brockhaus-Wahrig, Deutsches Wörterbuch in 6 Bänden*. Hg. v. Gerhard WAHRIG, Hildegard KRÄMER u. Harald ZIMMERMANN. II (1981) u. VI (1984). Wiesbaden; Stuttgart.
- BUMKE, Joachim. *Wolfram von Eschenbach*. 5., vollst. neu bearb. Aufl. Stuttgart, 1981.
- Collected Indexes to the Works of Wolfram von Eschenbach*. Ed. R-M. S. HEFFNER. Madison, 1961.
- EROMS, Hans-Werner. „Ahd. *fora, furi* und das deutsche Kasussystem.“ IN: *Althochdeutsch*. In Verb. m. Herbert KOLB, Klaus MATZEL u. Karl STACKMANN, hg. v. Rolf BERGMANN, Heinrich TIEFENBACH u. Lothar VOETZ. I. Heidelberg, 1987. S. 446–458.
- GEISMAR, Ludwig. „*vor*“ und „*für*“ im Neuhochdeutschen. Diss. Gießen, 1928.
- GRIMM, Jacob u. Wilhelm GRIMM. *Deutsches Wörterbuch*. IV/1/1 (1878) u. XII/2 (1951). Reprint-Ausg. für Japan. Leipzig.
- Hartmann von Aue, Lemmatisierte Konkordanz zum Gesamtwerk*. Bearb. v. R. A. BOGGS. I. Nendeln, 1979.

- HOFFMANN, Werner. *Das Nibelungenlied*. 5., überarb. u. erw. Aufl. des Bandes Nibelungenlied v. Gottfried WEBER u. Werner HOFFMANN. Stuttgart, 1982.
- Iwein: Eine Erzählung von Hartmann von Aue*. Mit Anm. v. G. F. BENECKE u. K. LACHMANN. 6. Ausg., unveränd. Nachdr. der 5., v. Ludwig WOLFF durchges. Ausg. Berlin, 1959.
- LEXER, Matthias. *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch: Zugleich als Supplement und alphabetischer Index zum Mittelhochdeutschen Wörterbuch von Benecke-Müller-Zarncke*. 3 Bde. 1872–1878; Nachdr. Stuttgart, 1979.
- LEXER, Matthias. *Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch*. 37. Aufl. Stuttgart, 1983.
- LÜBBEN, August. *Wörterbuch zu der Nibelunge Not (Liet)*. 2., verm. u. verb. Aufl. Oldenburg, 1865.
- Mittelhochdeutsches Wörterbuch*. Mit Benutzung des Nachlasses v. Georg Friedrich BENECKE ausgearbeitet v. Wilhelm MÜLLER u. Friedrich ZARNCKE. 4 Bde. 1854–1866; Nachdr. Hildesheim; Zürich; New York, 1986.
- Das Nibelungenlied: Paralleldruck der Handschriften A, B und C nebst Lesarten der übrigen Handschriften*. Hg. v. Michael S. BATTS. Tübingen, 1971.
- Der Nibelunge Nôt: Mit den Abweichungen von der Nibelunge Liet, den Lesarten sämtlicher Handschriften und einem Wörterbuche*. Hg. v. Karl BARTSCH. 3 Bde. 1870–1880; Nachdr. Hildesheim, 1966.
- PAUL, Hermann. *Deutsches Wörterbuch*. Bearb. v. Werner BETZ. 8., unveränd. Aufl. Tübingen, 1981.
- PAUL, Hermann. *Mittelhochdeutsche Grammatik*. Von Hugo MOSER, Ingeborg SCHRÖBLER u. Siegfried GROSSE. 22., durchges. Aufl. Tübingen, 1982.
- PRETZEL, Ulrich. *Mittelhochdeutsche Bedeutungskunde*. Unter Mithilfe v. Rena LEPPIN. Heidelberg, 1982.
- Trübners Deutsches Wörterbuch*. Begr. v. Alfred GÖTZE, hg. v. Walther MITZKA. II (1940) u. VII (1956). Berlin.
- WAPNEWSKI, Peter. *Hartmann von Aue*. 7., erg. Aufl. Stuttgart, 1979.
- Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache*. Hg. v. Ruth KLAPPENBACH u. Wolfgang STEINITZ. II. 7. Aufl. (1981) u. VI. 4. Aufl. (1985) Berlin.
- Wörterbuch der Deutschen Sprache*. Veranstaltet u. hg. v. Joachim Heinrich

CAMPE. II (1808) u. V (1811); Nachdr. Hildesheim; New York, 1969 (II)  
u. 1970 (V).

(慶應義塾大学大学院博士課程在学中)